

Sitzung der GRK von Montag, 11. Dez. 2017

Das Hauptgewicht der heutigen Sitzung liegt beim Ressort Bildung. Zu diesem Geschäft ist die Schulleiterin Katrin Kurtogullari eingeladen. Als erstes geht es um die Stellvertreter-Regelung für die Schulleitung. Da die Schulleiterin beispielweise Sitzungen, Besprechungen sowie Weiterbildungen besuchen muss, oder auch einmal krank werden kann, sollte mit einer kompetente Person eine offiziell eingesetzte Stellvertretung abgedeckt werden können. Die Aufgaben der Schulleitung hätten sich in der letzten Zeit immer mehr vom Unterricht auf die Personalführung verschoben. Immerhin zählt das Team heute 55 Mitarbeitende, was für die Leitung eine Herausforderung darstelle. Wie Gemeindepräsident Michael Ochsenbein bestätigt, wurde das Geschäft während zweier Jahre hinausgeschoben, müsse aber jetzt an die Hand genommen werden.

Der Bedarf für eine Stellvertretung ist in der Gemeinderatskommission (GRK) an sich unbestritten, in einer längeren Diskussion geht es aber um die Frage, was eine Stellvertretung und was eine Verstärkung sei. Hans Rothenbühler (CVP) staunt über die hohen Kosten einer solchen Vertretung mit einem Volumen von 5 Stellenprozenten (Fr 8000.-/Jahr). Wie der Gemeindepräsident ausführt, stütze sich die hohe Zahl, in der auch die Sozialkosten eingerechnet seien, auf die Ausbildung, das Alter und die grosse Erfahrung der Schulleiterin. Eine Stellvertretung werde wohl tiefer eingestuft.

Jürg Nussbaumer (FDP) möchte diese Stellenprozente mit der Ressortleiterin abdecken, was aber laut Gemeindepräsident Michael Ochsenbein gar nicht möglich sei, da dies eine umfassende Ausbildung brauche. Kurt Hediger (CVP) und Hans Rothenbühler versuchen klar zu machen, dass ein Stellvertreter nicht eine Verstärkung sei, sondern die Arbeiten der Leiterin bei deren Abwesenheiten übernehmen müsse. Jürg Nussbaumer (FDP) sieht die Rolle des Stellvertreters anders und möchte wissen, wo das Geld herkommen soll. Schliesslich wird der Antrag der Schulleitung einstimmig gutgeheissen.

Der GRK liegt der Entwurf einer Vereinbarung der Feuerwehren Deitingen und Luterbach betreffend Schaffung einer Tagesalarmgruppe vor. Wie der Ressortleiter Hans Rothenbühler (CVP) erklärt, ist der Auslöser dieses Entwurfs die Tatsache, dass alle Angehörige der Luterbacher Alarmgruppe tagsüber ortsabwesend sind und bei Alarm nicht rechtzeitig d.h. innerhalb von acht Minuten anwesend sein können. Auf den Einbezug anderer Feuerwehren wurde aus verschiedenen Gründen verzichtet. Bei Deitingen liegt die Sache anders, da weit mehr als die geforderten 8 Mann im Dorf wohnen und arbeiten, also schnell vor Ort sein können. Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen und provisorisch auf den 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt.

Ferner hat die Kommission ...

- einer geringfügigen Änderung der Blockzeiten an der Primarschule zugestimmt.
- die Leistungsvereinbarung für die Schule für die Jahre 2018 – 2021 einstimmig gutgeheissen.
- die Schliessung der Verwaltung der Gemeinde Luterbach über die Festtage festgelegt.
- von der Stellungnahme des AVT zur Fahrpläneingabe der Gemeinde Kenntnis genommen.
- die Schlussabrechnung „Investitionskredit Schulzimmereinrichtung“ bewilligt.
- von den Schreiben der Regio Energie und der AEK betreffend der Medienberichterstattung Kenntnis genommen.
- die Schiesstageliste 2018 der Schützen Luterbach und Oekingen gutgeheissen.

Auf Einladung der Firma CTX begeben sich die Kommissions- und Gemeinderatsmitglieder zusammen mit den Gemeindeangestellten auf das Firmengelände, wo eine Besichtigung der neuen Anlagen mit anschliessendem Apéro stattfindet.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter